

In den vergangenen Tagen haben unseriöse Werbeanrufer für reichlich Irritationen in der Stadt Kirn gesorgt. Bürger sollten auf fragwürdige Art und Weise zu einem Wechsel des Stromanbieters gebracht werden. Wie die Stadtwerke Kirn GmbH mitteilt, werden Privatkunden derzeit verstärkt kontaktiert. Die Anrufer erweckten den Eindruck, dass sie im Auftrag des lokalen Versorgers anrufen, um Daten zu überprüfen oder Abschlüsse neu zu berechnen. Ziel ist es offenbar, „den Kunden vertragsrelevante Daten zu entlocken“. So könne der Stromlieferungsvertrag gekündigt, ein neuer abgeschlossen werden. „Es ist ein weiterer Versuch, Verbraucher auf dreiste Art und Weise zu überrumpeln und ihnen einen Stromvertrag unterzujubeln“, beklagt die Stadtwerke Kirn GmbH.

Vor allem ältere Menschen, so sagt Geschäftsführer Stumm, fielen erst aus allen Wolken, wenn ein neuer Vertrag ins Haus flatterte. Das geschehe oft so spät, dass kaum Zeit für einen Widerruf bleibe. Er rät Betroffenen, sofort Kontakt mit dem bisherigen Energielieferanten aufzunehmen und einen schriftlichen Widerspruch bei der anderen Firma einzureichen.

Derzeit sind Mitarbeiter der Stadtwerke Kirn im Rahmen der Ablesung im gesamten Stadtgebiet unterwegs. Alle Mitarbeiter haben einen Dienstaussweis und können sich vor Ort ausweisen. „Sind Sie sich unsicher, ob es sich bei der Person, die vor Ihrer Tür steht, um eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter der Stadtwerke Kirn handelt, verlangen Sie, dass sich dieser ausweist“, rät Geschäftsführer Jochen Stumm allen Betroffenen.

Sofern die Mitarbeiter der Stadtwerke Kirn Sie im Rahmen der Ablesung nicht persönlich zu Hause angetroffen haben, hinterlassen diese eine Ablesekarte in Ihrem Briefkasten die portofrei an die Stadtwerke Kirn versendet werden kann. „Nur wenn der Kunde nicht angetroffen wird und seine Ablesekarte nicht zurücksendet rufen die Mitarbeiterinnen der Stadtwerke Kirn bei Ihnen an und verlangen ausschließlich den aktuellen Zählerstand zu Abrechnungszwecken anzugeben“, erläutert Geschäftsführer Jochen Stumm. Darüber hinaus werden keine weiteren Daten abgefragt.

Allgemein raten die Stadtwerke Kirn, den Anrufer direkt im ersten Satz nach Name, Firma und Nummer für einen Rückruf zu fragen. In vielen Fällen endet das Telefongespräch dann abrupt. Dies gelte übrigens auch für andere Branchen. Denn die gleichen unseriösen Machenschaften legen Werber an den Tag, die unterschiedlichste Verträge verkaufen wollen.

Indes warnen auch Verbraucherzentralen und die Stiftung Warentest vor diesen unerlaubten Werbeanrufen. Diese sind zwar laut Stumm von der Stadtwerke Kirn GmbH kein gänzlich neues Phänomen, doch auf diese neue Welle, die derzeit wieder über die Region schwappt, sollen die Kunden vorbereitet sein, meint er.